

18.07.2013 – Nr. 38

Marioneck: Highspeed mit Corvette im ADAC GT Masters

- Interview mit ADAC Stiftung Sport Förderpilot Lennart Marioneck
- Erste Saison im GT3-Sportwagen für Nachwuchspiloten aus Bayern
- Marioneck zieht Zwischenbilanz nach drei Rennwochenenden im ADAC GT Masters

Lennart Marioneck (24, Bamberg) machte in diesem Jahr einen großen Schritt: Vom 190 PS starken Ford Fiesta aus der Division zwei der DTC des DMSB – ADAC Procar stieg der Student der Fahrzeugtechnik in die 530 PS starke Corvette Z06 und in das ADAC GT Masters auf. In der „Liga der Supersportwagen“ teilt sich Marioneck das US-Muscle-Car von Callaway Competition mit Remo Lips (31, CH). Bevor das ADAC GT Masters nach der Sommerpause auf dem Nürburgring (2. bis 4. August) in die zweite Saisonhälfte startet, zieht der Förderpilot der ADAC Stiftung Sport nach drei Rennwochenenden ein erstes Fazit.

Sechs Rennen sind im ADAC GT Masters bisher gefahren, wie zufrieden waren Sie mit Ihrem Einstand?

„Die ersten Rennen in der Corvette waren für mich nicht einfach. Auch das Wetter hat die Eingewöhnung nicht leichter gemacht. Bisher hatten wir an noch keinem Wochenende eine durchgehend konstante Witterung, es gab oft sehr schwierige Mischbedingungen. Für einen Neueinsteiger macht es das noch schwerer, daher bin ich von meiner eigenen Leistung bisher auch noch nicht begeistert. Ich bin aber optimistisch, dass ich mich in den kommenden Rennen noch steigern kann.“

Was war im ADAC GT Masters bisher die schwierigste Aufgabe?

„Ich bin in den vergangenen Jahren ausschließlich Rennfahrzeuge mit Frontantrieb gefahren und tue mir noch etwas schwer, meinen Fahrstil auf den Heckantrieb der Corvette umzustellen. Besonders macht sich das auf Strecken bemerkbar, die ich kenne. Denn dort fahre ich aus Gewohnheit eine Linie wie mit einem Frontriebler und bin dann am Scheitelpunkt der Kurve regelmäßig zu schnell.“

Frontantrieb ist man als Nachwuchspilot eher selten im Rennfahrzeug gewohnt, aber Ihr Karriereweg war bisher auch eher ungewöhnlich.

„Ich habe im ADAC Logan Cup und im ADAC Chevrolet Cup mit dem Motorsport begonnen und wurde aufgrund meiner Ergebnisse dann zu einer Sichtung der ADAC Stiftung Sport eingeladen. Meine Leistungen waren dabei so überzeugend, dass ich in den Förderkader der ADAC Stiftung Sport aufgenommen wurde und im vergangenen Jahr in der DTC des DMSB – ADAC Procar und in diesem Jahr im ADAC GT Masters antreten kann. Dafür bin ich der Stiftung sehr dankbar. Denn ohne die Unterstützung der ADAC Stiftung Sport hätte ich diese Schritte nicht gehen können.“

Nicht nur die Power der Corvette ist ungewohnt, auch die Arbeitsweise im ADAC GT Masters dürfte Neuland für Sie sein.

„Im ADAC GT Masters wird natürlich auf einem anderen Niveau gearbeitet, als ich es bisher im Motorsport erlebt habe. Wir beschäftigen uns an den Rennwochenenden viel mit der Datenauswertung, das kannte ich bisher nicht im Rennsport. Aber mein Teamkollege Remo Lips und die gesamte Mannschaft von Callaway Competition unterstützen mich dabei toll. Bei der Datenanalyse hilft mir natürlich auch mein Studium der Fahrzeugtechnik. Die Daten der vier Corvette von Callaway Competition stehen allen Fahrern im Team offen und so kann ich meine Runden mit denen von Daniel Keilwitz oder Diego Alessi vergleichen und daraus sehr viel lernen.“

Was war bisher ihr persönliches Highlight im ADAC GT Masters?

„Im Qualifying beim Rennen in Spa-Francorchamps war ich mit dem höchstem Topspeed unterwegs, der je im ADAC GT Masters gemessen wurde, 271 km/h. Das war schon ein kleines Highlight. Generell war Spa ein gutes Wochenende. Im Qualifying startete ich in der zweiten Gruppe, die immer etwas schwieriger und schneller ist. In Spa war ich im Qualifying 19. und lag nur zwei bzw. drei Zehntelsekunden hinter den Zeiten von Markus Winkelhock und Dino Lunardi, das sind im GT-Rennsport immerhin zwei richtige Größen.“

Ihrem Teamkollegen Remo Lips haben Sie bereits zu zwei Podiumsplatzierungen in der Gentlemen-Wertung verholfen. Welche Ziele haben Sie noch für diese Saison?

„Es wäre unrealistisch, auf eine Platzierung in den Top-Zehn zu hoffen, denn die Meisterschaft ist hart umkämpft und es ist mein erstes Jahr in einem GT3-Sportwagen. Aber wenn ich es schaffe, im Qualifying in die Top-15 vorzustoßen und wenn wir die Rennen auf diesem Rang auch beenden könnten, wäre ich schon zufrieden.“

Tickets zu allen ADAC GT Masters-Rennen sind im Vorverkauf bereits ab 20 Euro online unter www.adac.de/motorsport, in allen ADAC Geschäftsstellen, unter www.eventim.de oder in einer von europaweit mehr als 20.000 Vorverkaufsstellen von Eventim erhältlich.

Terminkalender des ADAC GT Masters 2013

26.04. – 28.04.2013	etropolis Motorsport Arena Oschersleben
10.05. – 12.05.2013	Circuit Spa-Francorchamps (B)
07.06. – 09.06.2013	Sachsenring
02.08. – 04.08.2013	Nürburgring
09.08. – 11.08.2013	Red Bull Ring (A)
30.08. – 01.09.2013	Lausitzring
13.09. – 15.09.2013	Slovakia Ring (SK)
27.09. – 29.09.2013	Hockenheimring Baden-Württemberg

Hinweis Pressebereich ADAC GT Masters-Website: Zugang zum Pressebereich erhalten Sie über den Menüpunkt "Presse" in der oberen Menüleiste von www.adac.de/motorsport.

Weitere Informationen unter www.adac.de/motorsport und www.adac-gt-masters.de

Pressekontakt

ADAC GT Masters
Oliver Runschke
Mobil: +49 (0) 176 222 18308, E-Mail: oliver.runschke@mac.com

ADAC e.V.
Kay-Oliver Langendorff, Leiter Motorsport Presse
Tel.: +49 (0) 89 7676 6936, Mobil: +49 (0) 171 555 5936, E-Mail: kay.langendorff@adac.de

www.adac.de/motorsport